

VCI-Position zum Thema:

Workshop zum Festlegungsverfahren zur Weiterentwicklung der Ausschreibungsbedingungen und Veröffentlichungspflichten für Sekundärregelung und Minutenreserve (Az. BK6-15-158, BK6-15-159)

Grundsätzliches

Die Beschlusskammer 6 hat im Rahmen des Festlegungsverfahrens zur Weiterentwicklung der Ausschreibungsbedingungen und Veröffentlichungspflichten für Sekundärregelung und Minutenreserve ein Eckpunktepapier zur Konsultation gestellt (Az. BK6-15-158, BK6-15-159). Ferner veranstaltete die Beschlusskammer am 13. Juli 2016 einen Workshop in dessen Rahmen u.a. die Themen Informations- und Veröffentlichungspflichten, Ausschreibungszyklen und regelzonenübergreifendes Pooling behandelt wurden. Zu diesen Themen nimmt der VCI nachfolgend erneut Stellung.

Werk tägliche statt kalendertägliche Ausschreibungen von SRL und MRL

Der VCI bekräftigt erneut seinen Appell zu einer zunächst werktäglichen statt kalendertäglichen Ausschreibung von MRL und SRL. Während des Workshops wurde die aus einem werktäglichen Ausschreibungszyklus folgende ineffiziente Marktteilnahme für Akteure ohne kalendertäglichen 24/7-Handel sowie 24/7-Kraftwerkseinsatzplanung vorgebracht. Dies trifft in der Regel für industrielle Regelleistungsanbieter (und auch Stadtwerke) sowie ggf. auf kleinere EE-Anbieter zu.

Die Teilnahme an den Auktionen für SRL und MRL ist nur die notwendige Bedingung für die Bereitstellung von Regelleistung, wie bereits anlässlich des Workshops erläutert. Für den Fall der Zuschlagserteilung in der Auktion müssen darüber hinaus die Arbeitspunkte der technischen Einheiten, die bspw. SRL erbringen sollen, im Kraftwerksleitsystem so eingestellt werden, dass bei Abruf durch den ÜNB die zeitvariante, geforderte Regelleistung auch jederzeit erbracht werden kann. Überdies ist die Einstellung der Arbeitspunkte nicht nur von der Erbringung von Regelleistung abhängig, sondern wie z.B. bei KWK-Anlagen, auch von der gekoppelten Bereitstellung von Dampf und Strom. Diese Einstellung der Arbeitspunkte kann nicht extern, z.B. per Datenfernübertragung erfolgen, da es sich bei Leitsystemen um gekapselte Systeme handelt.

Die Einstellung der Arbeitspunkte liegt außerhalb des Aufgabenbereichs des Leitstandpersonals. Diese Aufgabe wird in den Unternehmen i.d.R. durch das Energiemanagement oder vergleichbare Einheiten übernommen, welche regelmäßig nicht 24/7 besetzt sind. Darüber hinaus sind in Industrieunternehmen die Handelsabteilungen regelmäßig ausschließlich werktags besetzt, so dass an Wochenenden und Feiertagen keine Angebotsstellung erfolgen kann.

Im Falle einer kalendertäglichen Ausschreibung entstünden entsprechenden Anbietern Wettbewerbsnachteile. Eine Umstellung auf eine kalendertägliche Besetzung der

Handelsabteilungen und/oder Abteilungen für die Kraftwerkseinsatzplanung wäre mit unverhältnismäßigem Aufwand verbunden. Somit wären Organisationen mit werktätig besetzten Energiehandel und Kraftwerkseinsatzplanung von der Erbringung von SRL und MRL jeweils Sonntag (keine Arbeitspunkteinstellung im Leitsystem samstags für Sonntag) und Montag (keine Arbeitspunkteinstellung im Leitsystem sonntags für Montag) ausgeschlossen. Insbesondere auf die Preise für die Bereitstellung von positiver SRL und positiver MRL wird dies einen preistreibenden Einfluss haben, da potentielle Marktteilnehmer systematisch ausgeschlossen werden.

Ein Übergang zu einer kalendertäglichen Ausschreibung wäre zu begrüßen, wenn hierdurch tatsächlich neue Anbieter in den Markt eintreten würden und für die restlichen Anbieter keine unzumutbaren Wettbewerbsnachteile entstünden. Laut Beschlusskammer ist die im Konsultationsdokument entworfene Umstellung auf kalendertägliche Ausschreibungen insbesondere durch das Bestreben zur Marktintegration erneuerbarer Energien in Form von Windenergieanlagen motiviert. In diesem Zusammenhang wurde seitens der Übertragungsnetzbetreiber eine Pilotphase zur Präqualifikation von Windenergieanlagen zur Erbringung von Minutenreserveleistung initiiert, welche bis Ende 2017 andauert¹. Ob sich eine Pilotphase für die Erbringung von SRL mittels Windenergieanlagen anschließen wird ist derzeit ungewiss. Folglich ist zum Zeitpunkt nicht bekannt, ob und inwieweit eine Umstellung auf eine kalendertägliche Ausschreibung zur Integration von Windenergieanlagen in die Regelleistungsmärkte führen kann.

- Daher regt der VCI an, vor der weiteren Evaluierung einer kalendertäglichen Ausschreibung zumindest die Ergebnisse der Pilotphasen für MRL und SRL abzuwarten und zwischenzeitlich einen werktätigen Ausschreibungszyklus anzuwenden.

Mitteilung der 4-Sekunden-Abruf- und Vortagesdaten

Grundsätzlich sollten die Veröffentlichungspflichten den Marktteilnehmern im größtmöglichen Umfang zeitnahe Marktanalysen ermöglichen. Gleichmaßen sollten die Fristigkeiten der Veröffentlichungen missbräuchliches Agieren am Markt, wie z.B. unzulässige Arbitrage zwischen dem Intradaymarkt und den Regelleistungsmärkten ausschließen.

Einsicht und Analyse der 4-Sekunden-Abrufdaten und Vortagesdaten ermöglichen den Marktteilnehmern eine Optimierung Ihrer Gebotsplatzierung. Gegenwärtig sind die Bedarfsdaten mit größerem zeitlichem Verzug auf Anfrage erhältlich.

Während des Workshops wurde auf die Veröffentlichung von 15-Minuten-Daten verwiesen. Für eine Analyse des Marktes ist dies jedoch nicht zielführend, da z.B. innerhalb einer Viertelstunde Regelleistung in beide Richtungen abgerufen werden kann. Dies führt bei Abruf von 100 MW positiver SRL innerhalb der ersten 7,5 Min. und bei Abruf von 100 MW negativer SRL innerhalb der nachfolgenden 7,5 Min. zu einem 15 min Saldo von 0 MW, so dass eine produktscharfe Analyse nicht möglich ist.

- Für eine zeitnahe Marktanalyse sollte nach Ansicht des VCI die Frist bis zur Erhältlichkeit der 4-Sekunden-Daten deutlich verkürzt und die Datenübermittlung auf dem Internetportal „regelleistung.net“ in einem zur elektronischen Weiterverarbeitung geeigneten Standardformat erfolgen.

Eine Veröffentlichung auf dem Internetportal ermöglichte allen Marktteilnehmern ein diskriminierungsfreien und aufwandsarmen Datenzugang. Die Fristigkeit der Datenveröffentlichung sollte grundsätzlich nach dem Erfüllungstag Wirksamkeit entfalten und

¹ Leitfaden zur Präqualifikation von Windenergieanlagen zur Erbringung von Minutenreserveleistung im Rahmen einer Pilotphase, Version 1.0, 17.12.2015, ÜNB

darüber hinaus Verhältnismäßigkeit bezüglich des Aufwands der Übertragungsnetzbetreiber waren.

- Der VCI schlägt die Mitteilung der 4-Sekunden-Vortagesdaten mit einem Zeitverzug von fünf Werktagen vor (D+5 WT) und bittet die Übertragungsnetzbetreiber um Prüfung der Umsetzbarkeit.
- In analoger Weise sollten die 4-Sekunden-Abrufdaten veröffentlicht werden.

Regelzonenübergreifende Besicherung / regelzonenübergreifendes Pooling

Die Übertragungsnetzbetreiber entgegneten den Anregungen der Marktteilnehmer hinsichtlich der Ermöglichung und Vereinfachung eines regelzonenübergreifenden Poolings mit Hinweisen auf die einhergehende Komplexität und finanzielle Risiken. Allerdings erscheint es dem VCI folgerichtig, im Zuge der Diskussionen zur Vereinheitlichung der Übertragungsnetzentgelte und der zunehmend regelzonenübergreifenden Fortentwicklung des Übertragungsnetzes, u.a. aufgrund gemeinschaftlicher Aufgaben der ÜNB², dass ein Pooling von Regelleistung über die Grenzen der Regelzonen hinaus möglich sein muss.

Seitens der Beschlusskammer wurden Bedenken geäußert, dass sich die durch regelzonenübergreifendes Pooling entstehenden Lastflüsse störend auf Redispatchmaßnahmen auswirken würden. Aus Sicht des VCI sollte diese Argumentation aus den nachfolgend aufgeführten Gründen hinterfragt werden.

Im Falle des Regelleistungsabrufs berücksichtigt die Merit Order nicht die Lokalität der abzurufenden technischen Einheiten mit Bezug auf die Regelzonen. Die veröffentlichten Marktdaten geben keinen Hinweis auf regelmäßige Abweichungen von der Merit Order aufgrund einer regionalen Komponente der MRL-/SRL-Erbringung. Eine entsprechend lokal ausgeprägte Komponente würde zudem Ausschreibungen von regelzonenscharfen Kernanteilen auslösen. Jedoch wurden entsprechende Kernanteile gem. § 6 Abs. 2 StromNZV bereits über einen längeren Zeitraum nicht mehr ausgeschrieben. Ferner finden in der Regelzone von Tennet aufgrund deren geographischer Nord-Süd-Erstreckung regelmäßig gegenläufige Einspeisemanagement- und Redispatchmaßnahmen statt. Innerhalb dieser Regelzone ist ein Pooling von Regelleistung offensichtlich ohne Störung der Redispatchaktivitäten möglich. Vor diesem Hintergrund erschließt sich nicht, wodurch im Falle eines regelzonenübergreifenden Poolings entsprechende signifikante Störeffekte ausgelöst würden.

- Deshalb sollte im laufenden Festlegungsverfahren die Möglichkeit des uneingeschränkten regelzonenübergreifenden Poolings ermöglicht werden.
- Sofern dennoch Bedenken gegen ein regelzonenübergreifendes Pooling aufrechterhalten werden, sollte zumindest eine regelzonenübergreifende Besicherung zugelassen werden. Aufgrund des seltenen Auftretens von Besicherungsfällen kann deren Auswirkung auf lokale Komponenten der Regelleistung als vernachlässigbar angenommen werden.

² Bericht Netzentgeltsystematik Elektrizität, Stand 12/2015, BNetzA